

# DAS ENDE EINER ÄRA

**Die CDU-Fraktion hat einen neuen Vorstand**

## **Neue Social Media- Formate**

„Kaum zu glauben, aber Bremen“  
und „Bremen in besser“

**Seite 3**

## **Neues aus Bremerhaven**

CDU will Bade-Lagune an der  
Nord-Mole

**Seite 9**

## **Neue Bürger- begehren**

Warum Online-Petitionen  
nichts bringen

**Seite 10**

# Ausguck:

2.2021

## Thema

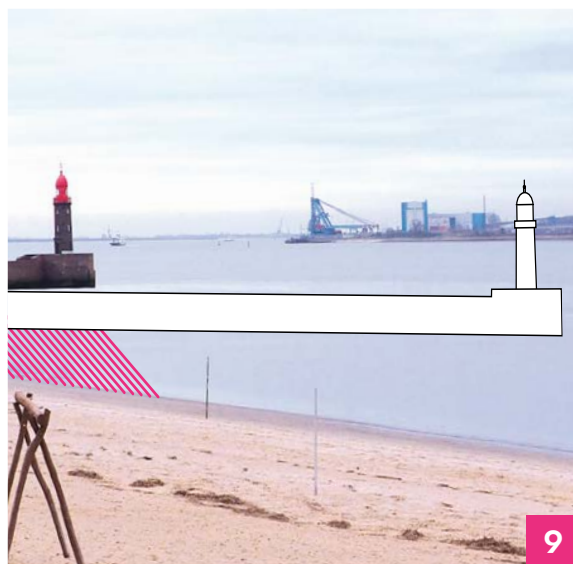
- Das Ende einer Ära **4**
- Das Team will ins Rathaus **6**

## Aus dem Parlament

- CDU will Bade-Lagune in Bremerhaven **9**

## Aus der Fraktion

- Petitionen gehören ins Parlament,  
nicht ins Internet **10**
- Zweiwöchige Maskenpflicht  
nach den Ferien! **12**



 [www.instagram.com/cdubremen](https://www.instagram.com/cdubremen)

 [www.facebook.com/CDUFraktionBremen](https://www.facebook.com/CDUFraktionBremen)

 [twitter.com/CDUFraktionHB](https://twitter.com/CDUFraktionHB)

## Neue Social Media-Formate

# Kaum zu glauben, aber Bremen

## Drogenkonsumraum für zwei Millionen Euro

Um aus den mobilen Drogenkonsumcontainern in der Friedrich-Rauers-Straße einen festen Konsumraum zu machen, will der Senat knapp zwei Millionen Euro und einen 20-prozentigen Risikoaufschlag für den Umbau einer Lagerhalle investieren. „Das sind enorme Kosten, die in die Sanierung einer Halle von über 1300 Quadratmetern fließen, um täglich gerade einmal drei bis vier Menschen zu versorgen“, sagt der gesundheitspolitische Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion Rainer Bensch. „Zweifellos brauchen wir eine Station mit medizinischer Betreuung und Beratung, aber die Realisierung müssen wir ins Verhältnis setzen.“



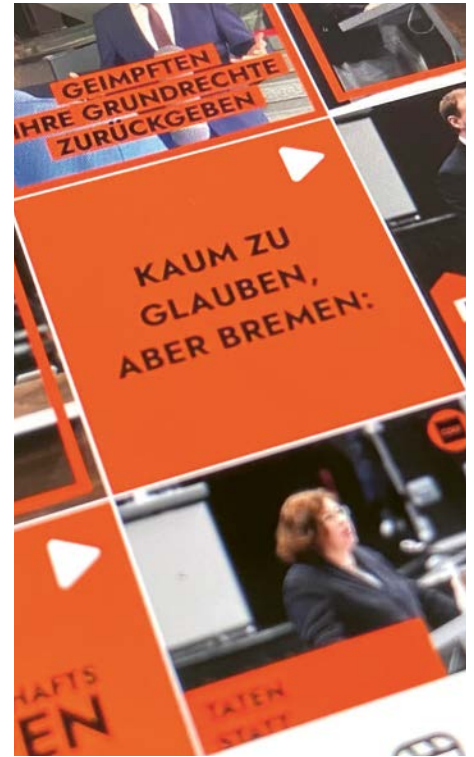
Geplanter Drogenkonsumraum überdimensioniert und teuer – auf den Bedarf sollte flexibler reagiert werden

## Sozialsenatorin finanziert linksextreme Strukturen

Der Jugendverein „Buchte“ wirbt mit einem Banner für die Unterstützung einer linksextremen Straftäterin und der Roten Hilfe – und wird dabei mit öffentlichen Mitteln unterstützt. „Die Sozialsenatorin finanziert in Bremen ganz offensichtlich einen Verein, der Kinder und Jugendliche dazu bringt, linksextreme Straftäterinnen zu unterstützen“, erklärt die kinder- und jugendpolitische Sprecherin Sandra Ahrens. „Der Verein Naturfreundejugend erhält über das Budget der Offenen Jugendarbeit in Bremen finanzielle Zuwendungen aus Steuergeldern. Diese für den Aufbau linksextremer Strukturen zu verwenden, ist ein Skandal.“



Jugendvereine übernehmen Vorbildfunktionen – Spendenaufruf für im Verfassungsschutzbericht aufgeführte Institutionen eher fragwürdig



# Bremen in besser

Zwei große Recycling-Center, sieben moderne Recycling-Stationen und sieben Grün-Stationen wird es in Zukunft in Bremen geben, doch sollen letzte nur noch an drei Tagen pro Woche für fünf Stunden geöffnet werden. „Das wäre ein großes Problem für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, denen solche Öffnungszeiten kein bisschen helfen“, sagt der Sprecher für Stadtentwicklung und neue Fraktionsvorsitzende Heiko Strohmann.

Die CDU-Fraktion lehnt den „Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024“ daher in Bezug auf die geplante Verkürzung der Öffnungszeiten ab und fordert stattdessen, die Öffnungszeiten beizubehalten und als Serviceangebot für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Recycling-Stationen an mindestens zwei Tagen in der Woche bis 19.00 Uhr und samstags bis 15.00 Uhr zu öffnen. Auch die geplante Schließung in den Wintermonaten findet nicht die Zustimmung der Fraktion.



# Das Ende einer Ära

Nach 14 Jahren hat Thomas Röwekamp den Posten des Vorsitzenden der CDU-Bürgerschaftsfraktion abgegeben und angekündigt, im Herbst nach dann dreißig Jahren auch aus der Bremischen Bürgerschaft auszuschcheiden. Gleichzeitig bewirbt er sich um einen Sitz im Deutschen Bundestag. Hier verrät er, warum er nach 30 Jahren Lokalpolitik den Schritt in den Bund wagt und wo man ihn demnächst beim Laufen treffen wird.

## Thomas, wirst Du der erste Bremer Kanzler oder wo liegt das Ziel?

Ich kandidiere nicht für Berlin, um Karriere zu machen, sondern um Bremer Interessen zu vertreten. Erstmal will ich es überhaupt nach Berlin schaffen. Nichts im Leben ist selbstverständlich, die meisten guten Dinge passieren durch eine Mischung aus Arbeit und Glück. Ich hatte bisher immer viel von beidem, und ich hoffe, dass die Wähler am Ende meine Arbeit sehen und ich sie davon überzeugen kann, dass ich dort richtig für Bremen sein kann.

## In Bremen hast Du aber praktisch alles erreicht, was man erreichen kann, oder?

Naja, ich war nie Präsident des Senats... (lacht) ...aber immerhin Bürgermeister. Aber es sind auch fast 40 Jahre, die ich Mitglied in der CDU bin und fast 35, die ich durchgehend in der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven und der Bremischen Bürgerschaft gesessen habe. Da lernt man natürlich Einiges und feiert auch den ein oder anderen Erfolg.

## Welcher war für Dich Dein größter?

Ich finde immer, dass die größten Erfolge für die erreicht werden können, die die kleinsten Stimmen haben. Mir liegt Bildung und Chancengerechtigkeit sehr am Herzen, weil sie mein eigenes Leben geprägt haben. Ich komme nicht aus einem Akademikerhaushalt, ich war der erste, der studiert hat in der Familie. Ich habe meine Lebenssituation verbessern können, weil mir die Chance gegeben wurde – das wünsche ich mir für alle Kinder. Seit mehr als 70 Jahren verbaut die SPD-geführte Bildungsbehörde diese

## Was Thomas Röwekamp am liebsten tut

- Hört am liebsten: Radio.
- Isst am liebsten: Fisch.
- Liest am liebsten: Krimis.
- Entspannt am liebsten: Beim Laufen.
- Spielt am liebsten: Mario Kart.

Perspektive immer weiter, sodass ich froh bin, dass wir mit dem Bildungskonsens und dem Beschluss zur Gründung eines Qualitätsinstituts wenigstens Pflöcke setzen konnten, um diese Entwicklung zu stoppen und umzukehren. Leider kommt Rot-Rot-Grün derzeit wieder nicht in Fahrt, um das Institut unabhängig und wirksam arbeiten zu lassen.

## Du willst Dich deshalb auch für einen nationalen Bildungsplan im Bund stark machen. Was sind für Dich weitere Herausforderungen Bremens, die dringend in Berlin adressiert werden müssen?

Es sind nicht nur die Herausforderungen Bremens, sondern auch globale Herausforderungen wie der Zusammenhalt der Europäischen Union und ihr Wirken in der Handelswelt des 21. Jahrhunderts, auf die sich der Druck durch irrlichernde Despoten und den Klimawandel erhöht. Ich habe sicher entgegen einiger Erwartungen viel Hoffnung für diese Aufgaben, denn Bremen ist hier ein gutes Vorbild: Wir haben die Bremer Enquete-Kommission für den Klimaschutz, die in Berlin viel präsenter sein sollte. Hier arbeiten Experten und Praktiker aus verschiedensten Feldern mit Politikern aller demokratischen Parteien zusammen und versuchen ehrlich Wege zu finden, wie die ambitionierten Ziele, die wir definitiv brauchen, wirklich sozialverträglich umgesetzt werden können. Und dieses Wort „sozialverträglich“ heißt am Ende nichts Anderes als dass wir die Natur und ihre Lebewesen nicht gegeneinander ausspielen dürfen. Dann wird Klimaschutz garantiert nicht funktionieren und wir werden alle verlieren.

## Worauf freust Du Dich in Berlin am meisten?

Erstmal freue ich mich auf meine neue Laufstrecke im Tiergarten. Und dann auf die erste Fraktionssitzung am 27. September und alles, was ich in der politischen Arbeit dazulernen werde. Vom universalen Fachwissen werde ich mich wieder zum Fachpolitiker entwickeln.

## Welche Fachrichtungen wären Dir denn am liebsten?

Ich würde gerne in Richtung Wirtschaft und Energie gehen. Ich mag die Verbindung, und hier in Bremen haben wir eine sehr fortschrittliche Sicht dazu vorgelegt. Ich kann mir auch Wirtschafts- und Finanzpolitik vorstellen und auch die Verteidigungspolitik. Ich habe selber in der Bundeswehr gedient und mir liegt die Bündnisfähigkeit Deutschlands sehr am Herzen.





**Man schätzt Dich als fachlich versierten und immer sprachfähigen Politiker, der sich auf das Wesentliche beschränkt. Kritiker werfen Dir eine gewisse Kühle vor. Wie schätzt Du Dich selbst ein?**

Ich denke schon, dass ich Sachverhalte schnell durchdringe und mich kurz fasse, um wenig Zeit zu verschenken. Es gibt in der Politik immer deutlich mehr zu tun, als man schaffen kann. Und ich lebe schon lange damit, dass das einige Menschen als kühl oder arrogant wahrnehmen. Wer mich kennt, weiß aber, dass ich das nicht bin.

**Wird sich die Politik nach Corona und der verheerenden Flutkatastrophe in Deutschland ändern?**

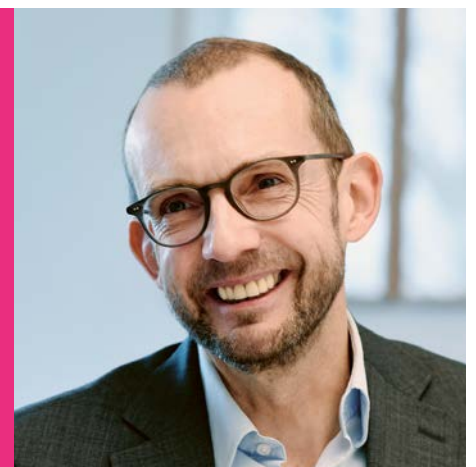
Politik ändert sich ständig. Das ist meiner Auffassung nach auch die Grundaufgabe von Politik. Natürlich geht es in erster Linie darum, eine verlässliche Grundordnung zu schaffen. Aber Politik muss es schaffen, die Menschen immer wieder dazu zu bewegen, diese Grundordnung im Sinne aller einzuhalten. Wir haben sehr unterschiedliche Auffassungen darüber, wie wir unsere Leben gestalten wollen und diese Auffassungen ändern sich täglich in Millionen und Milliarden von Haushalten. Dabei sind es besonders die Katastrophen, die uns prägen und gegen die wir uns in der Zukunft schützen wollen.



## Thomas Röwekamp,

Rechtsanwalt und Notar

|                    |   |
|--------------------|---|
| <b>2007 – 2021</b> | Vorsitzender der CDU-Bürgerschaftsfraktion des Landes Bremen                        |
| <b>2008 – 2011</b> | Landesvorsitzender der CDU Bremen   |
| <b>2005 – 2007</b> | Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen  |
| <b>2003 – 2007</b> | Senator für Inneres und Sport der Freien Hansestadt Bremen                          |
| <b>1991 – 2021</b> | Mitglied der Bremischen Bürgerschaft (außer in seiner Zeit als Senator 2003 - 2007) |
| <b>1987 – 1991</b> | Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven                                |
| <b>1983</b>        | Eintritt in die CDU, Vorsitzender der Jungen Union Bremerhaven                      |





Der neue Fraktionsvorstand: Heiko Strohmann mit seinen beiden Stellvertreterinnen Bettina Hornhues (links) aus Bremen-Nord und Christine Schnittker aus Bremerhaven.

# „Das Team will ins Rathaus!“

**Heiko Strohmann ist neuer Vorsitzender der CDU-Bürgerschaftsfraktion. Der zweifach ehemalige Landesgeschäftsführer hat gerade sein neues Büro bezogen, aber lange einrichten will er sich dort nicht.**

## **Heiko, Dein Resümee nach den ersten Tagen: Wie unterscheidet sich Landesgeschäftsführung von Fraktionsvorsitz?**

Es sind beides spannende, verantwortungsvolle Positionen. Als Fraktionsvorsitzender bekommt man eine andere Wahrnehmung, weil man viel präsenter ist. Das Außen nimmt einen dementsprechend auch anders oder deutlicher wahr.

## **Thomas Röwekamp hinterlässt vierzehn Jahre große Fußspuren. Wie willst Du die ausfüllen?**

Auch Männer von 1,65 Meter wachsen mit ihren Aufgaben... (lacht)... Aber ich habe nicht das Gefühl, etwas füllen zu müssen, sondern meine eigenen Spuren zu setzen. Thomas ist mein Freund, ich habe viele Jahre eng mit ihm zusammengearbeitet und bewundern können, wie er den Posten als Fraktionschef besetzt hat. Inhaltlich haben wir in den letzten 15 Jahren bereits viel gemeinsam auf den Weg gebracht. Insofern wird es mit mir keinen dramatischen Kurswechseln geben, aber ich werde den Posten anders ausfüllen.

## **Wie wirst Du ihn denn ausfüllen?**

Ich denke, die Menschen nehmen mich als sehr direkt war – ich glaube, dass das für die Politik heute ganz wichtig ist, um unsere Ideen auch auf einer emotionalen Ebene zu transportieren. Ich schnacke mit meinen Nachbarn auf der Straße in Oslebshausen genauso wie mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Bürgerschaft oder der Partei. Ich bin vor allem ein Teamplayer und ich will auch die Fraktion noch mehr zum Team reifen lassen. Diesen Prozess haben wir gemeinsam mit Carsten Meyer-Heder ins Rollen gebracht, Corona hat uns dabei ein wenig ausgebremst. Nun werde ich mich in die Bewältigung der Corona-Folgen extern wie intern voll reinknien.

## **Was sind für Dich die gravierendsten Folgen der Krise und wie willst Du sie bewältigen?**

Der wirtschaftliche Aufschwung und die soziale Erholung stehen für mich im Mittelpunkt der Krisenbewältigung. Viele Menschen haben ihre Existenzen verloren, viele werden noch in die Insolvenz gehen. Und auch alle anderen Menschen sind müde vom Corona-Leben, das unseren Alltag und den Umgang miteinander völlig auf den Kopf gestellt hat. Ich werde mich dafür einsetzen, die Menschen wieder zusammenzubringen und die Wirtschaft anzukurbeln, um Arbeitsplätze zu sichern.

## **Und welche Themen sind abseits von Corona die drängendsten?**

Das wichtigste Thema ist da der Klimawandel – gerade wieder zu sehen anhand der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Süddeutschland. Deshalb ist für mich so wichtig, die Themen Klimaschutz und Wirtschaft eng miteinander zu verzahnen und aus dem Wissen und der Erfahrung von Forschung und Unternehmertum eine Zukunft zu bauen, die uns gut hier leben lässt. Aber dazu brauchen wir auch in Bremen die entsprechende Bildung. Man kann das nur mit Menschen schaffen, die entsprechend ausgebildet sind und uns nicht weglaufen, weil sie mit Bremer Schulabschluss keine Chance am Arbeitsmarkt haben. Ich habe vier Kinder und ich kann nur sagen: Die jungen Leute brauchen Perspektiven! Das gilt für Bremen auch im Besonderen wegen der hohen Armutsquote, die sich jedes Jahr noch verschlechtert. Fast jedes zweite Kind in Bremen ist von Armut betroffen oder bedroht, es darf kein einziges hinzukommen!



Bereits seit 1999 Mitglied der CDU-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft, sechs Jahre lang als Stellvertreter unter Thomas Röwekamp und nun Fraktionsvorsitzender: Heiko Strohmann.

**Als Sprecher für Mobilität und Stadtentwicklung beobachtet Du auch die Innenstadtentwicklung seit Jahren kritisch. Was muss Deiner Meinung nach passieren, damit Bremen nicht weiter an Attraktivität verliert?**

Die CDU hat bereits 2012 eine ganz neue Vision der Bremer Innenstadt entwickelt und zuletzt im Sommer 2020 ein weiterentwickeltes Positionspapier dazu veröffentlicht. Uns geht es vor allem um die Aufenthaltsqualität und einen gesunden Mix aus Handel und Wohnen. Wir wollen den Domshof begrünen, einen Spielplatz bauen und den Wochenmarkt aus dem 90er-Jahre-Trott holen. Wir wollen die Straßenbahn aus der Obernstraße verlegen und im Innenstadtkern keine Autos fahren lassen – aber dennoch wird jeder die Möglichkeit haben, schnell in die Innenstadt zu kommen. Wir wollen mehr Wohnen ermöglichen, damit wieder Leben in die Innenstadt zieht. Und wir wollen, dass sich die Menschen auch am Bahnhof sicher fühlen.



**Hat Bremen ein Sicherheitsproblem?**

Bremen entwickelt sich in Sachen Innere Sicherheit nicht gerade positiv. Das ist auch ein Feld, auf dem wir die Regierung stellen müssen. Die linksextreme Szene kann sich hier inzwischen erlauben, Häuser und Grundstücke zu besetzen und bekommt hinterher auch noch Unterstützung, während Jugend-, Kirchen- und Sportvereine seit Jahren um Räume und finanzielle Hilfen kämpfen. Und gleichzeitig entsteht der Eindruck, dass die Polizei daran gehindert wird, in solche Vorgänge angemessen einzuschreiten. Auch mit dem neuen Polizeigesetz werden ihr Steine in den Weg gelegt, die eine wirksame Polizeiarbeit auf der Straße teilweise ad absurdum führt.

**Im Frühjahr 2023 wird die Bürgerschaft neu gewählt. Mit welchem Plan wird die CDU wieder stärkste Fraktion?**

Mit Carsten Meyer-Heder und seinem Team – den Kandidatinnen und Kandidaten für die Bremische Bürgerschaft. Wir haben viele junge, engagierte Leute in unseren Reihen und werden die Liste 2023 paritätisch besetzen. So können wir viele Themen adressieren, die den Wählerinnen und Wählern in diesem Land wichtig sind. Um dann so stark zu werden, dass man an uns als Koalitionspartner nicht mehr vorbeikommt und endlich ins Rathaus umzuziehen.



# Heiko Strohmann,

Schausteller

**Seit Juli 2021** Vorsitzender der CDU-Bürgerschaftsfraktion des Landes Bremen  
**2013 – 2021** Landesgeschäftsführer der CDU Bremen  
**2007 – 2013** stellv. Vorsitzender der CDU-Bürgerschaftsfraktion des Landes Bremen  
**2002 – 2007** Landesgeschäftsführer der CDU Bremen  
**seit 1999** Mitglied der Bremischen Bürgerschaft  
**seit 1990** Schausteller  
**1987** Abitur in der ehemaligen DDR und anschließendes Studienverbot



# Bettina Hornhues,

Bankkauffrau

„Ich freue mich, dass ich als stellvertretende Fraktionsvorsitzende vorgeschlagen wurde und bei der Wahl das Vertrauen erhalten habe, sodass ich mich wieder Vollzeit den vielen wichtigen Themen für Bremen und Bremerhaven widmen kann. Als langjähriges Beiratsmitglied und Abgeordnete des Deutschen Bundestages habe ich gelernt, wie wichtig es ist, die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürgern aufzunehmen. Ich werde mich dafür einsetzen, in allen Stadtteilen klarer darzustellen, wofür wir mit unserer Politik stehen. Das ist für mich der Grundstein, den wir für einen erneuten Erfolg bei der Bürgerschaftswahl 2023 benötigen.“

# Christine Schnittker,

Bankkauffrau

„Ich habe mich aus drei Gründen als stellvertretende Vorsitzende beworben: Ich möchte mich um die Themen Innere Sicherheit, Aufholen nach Corona und die klimagerechte Transformation der Wirtschaft kümmern. Die Belange Bremerhavens als Forschungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort in unserem Land liegen mir am Herzen. Und ich will, dass wir 2023 Rot-Rot-Grün ablösen und im Bremer Rathaus sitzen! Ich will in der Fraktion dazu beitragen, dass wir das mit Teamgeist und Geschlossenheit erreichen. Ich gehe mit großem Respekt vor der Leistung der bisherigen Fraktionsführung an diese Aufgabe und freue mich über das große Vertrauen.“





Neues aus Bremerhaven

# CDU will Bade-Lagune in Bremerhaven



Klein Rimini in Bremerhaven: Nach der Verlegung der Nordmole könnte hier in der Seestadt eine Bade-Lagune entstehen.

Es sieht bereits aus wie das perfekte Strandbad – doch das ist es nicht. Der Badespaß, der in Bremen am Café Sand seit Jahrzehnten das Leben an der Weser ausmacht, ist an der Nordmole in Bremerhaven nicht möglich. Doch nun ergibt sich die Chance, das Areal doch noch in eine Bade-Lagune zu verwandeln.

Die Nordmole soll so umgebaut werden, dass sie weiter Richtung Norden zeigt – im Fachjargon spricht man von „verschwenken“. Der Steg würde so nicht mehr in etwa 90, sondern eher 45 Grad zum Strand stehen, sodass eine kleine, geschützte Lagune entsteht, die sich von den gefährlichen Strömungen auf der Weser abtrennen lässt.

„Mit einer Bade-Lagune kann die Attraktivität des Weser-Strandbades weiter gesteigert werden“, meint Thorsten Raschen, Bremerhavener CDU-Abgeordneter und Mitglied in der Bremischen Bürgerschaft. „Das ist natürlich auch eine finanzielle Frage, deshalb muss erst einmal geprüft werden, was technisch und finanziell machbar ist.“

Raschen hat deshalb einen Antrag im „Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen“ gestellt mit der Aufforderung, dass das Hafenressort in Bremen diese Möglichkeit mit der Bremerhavener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft prüfen möge und bei den Bremer Behörden eine Machbarkeitsstudie eingefordert.

# Petitionen gehören ins Parlament, nicht ins Internet

**Das Netz macht die Welt demokratischer, heißt es oft. Doch gilt das sicher nicht für Petitionen. Die direkteste Form der Bürgerbeteiligung kann nur direkt im Parlament wirken.**

„Kein Stellenabbau bei Beck's“, „Erhalt der Galopprennbahn“, „Für eine sinnvolle Bebauung des Mühlenfeldes in Bremen-Oberneuland“ – diese Petitionen kann derzeit jeder Mensch auf dem Online-Petitionsportal [change.org](https://change.org) unterschreiben. Und jedem dieser Menschen wird dadurch suggeriert, dass sie mit dem Ausfüllen des entsprechenden Formulars den bequemen Protest üben. „Stimmt aber nicht“, sagt der Vorsitzende des Petitionsausschusses der Bremischen Bürgerschaft Claas Rohmeyer.

Was stimmt ist, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger mit einer Petition unbürokratisch an ihr Parlament wenden können. Das geht per Brief oder Online-Formular an den Petitionsausschuss – Vorschriften über Form und Formulierungen gibt es nicht. Höflich sollte natürlich aber jeder bleiben. „Es gibt bewusst ganz wenige bürokratische Hürden, weil das Petitionsrecht ein Bürgerrecht ist, das für jeden Menschen wahrnehmbar sein muss“, sagt Rohmeyer. „Aber das Parlament befasst sich auch nur dann mit einer Petition, wenn sie auch tatsächlich dort eingeht. Wer sich stattdessen auf Plattformen wie [openpetition](https://openpetition.org) und [change.org](https://change.org) registriert, wundert sich oft, dass er oder sie keine Reaktion bekommt. Diese Plattformen bewegen sich aber ganz einfach außerhalb des Systems und haben mit den Parlamenten nichts zu tun. In der Regel muss dort auch eine bestimmte Anzahl an Stimmen erreicht werden, das ist bei der Bürgerschaft nicht der Fall – nur im Bundestag.“



Claas Rohmeyer, Vorsitzender des Petitionsausschusses (2. v.l.) mit seinen CDU Kollegen Günther Flissikowski, Bettina Hornhues und Dr. Oguzhan Yazici.

In Bremen werden alle Petitionen unabhängig von der Stimmenanzahl geprüft, anschließend verfasst die zuständige Behörde eine Stellungnahme. „In manchen Fällen wird ein Ortstermin vereinbart, eine öffentliche Anhörung gibt es eigentlich immer, und 15 bis 20 Prozent der Petentinnen und Petenten haben Erfolg“, berichtet Rohmeyer. „Oft ziehen wir als Ausschussmitglieder auch Ideen für weitere parlamentarische Initiativen aus den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.“

Und schließlich gibt es einen weiteren gravierenden Nachteil an den Petitionsportalen im Internet. Unklar sei laut Rohmeyer, wie sie die Daten der Nutzerinnen und Nutzer verarbeiten. Bei der Bürgerschaft gelten die Datenschutzregeln des Landes Bremen. „Und von dieser Datensicherheit können wir sicher auch ausgehen, wenn die 16 Bundesländer und der Bundestag ihre geplante gemeinsame Internetseite launchen, auf der alle staatlichen Angebote gebündelt werden sollen.“

## So reichen Sie eine Petition ein

Eine Petition kann per Online-Formular oder schriftlich per Post oder Fax mit der vollständigen Anschrift des Absenders und einer Unterschrift an den

### Petitionsausschuss der Bremischen Bürgerschaft

Am Markt 20  
28195 Bremen

Fax: 0421-496-12492

gerichtet werden. Schriftlich eingereichte Petitionen werden als nicht-öffentlich behandelt. Darüber hinaus kann man sein Anliegen auch unmittelbar in der Bürgersprechstunde oder in der Geschäftsstelle des Petitionsausschusses vorzutragen. Dazu muss vorher mit dem Sekretariat des Petitionsausschusses ein Termin vereinbart werden. (Tel: 0421-361-77770).

Hier gelangen Sie zu der  
Petitionsseite der Bremischen Bürgerschaft.



### Impressum

## Ausguck:

2.2021

christdemokratisch  
hanseatisch  
unterhaltsam

Ein Magazin der  
CDU Bürgerschaftsfraktion  
im Land Bremen

Am Wall 135 · 28195 Bremen  
T. 04 21 - 30 89 4 - 0  
F. 04 21 - 30 89 4 - 44

### Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.):

Alexa von Busse (Pressesprecherin der  
CDU-Bürgerschaftsfraktion)

### Erscheinungsweise:

4 Ausgaben jährlich

### Auflage:

4.700 Exemplare

### Art-Director:

Michael Swakowski

### Fotos:

CDU-Bürgerschaftsfraktion, Bremische  
Bürgerschaft, Alexander Fanslau,  
CDU Bremerhaven.

### Texte:

Alexa von Busse

### Druck:

BerlinDruck GmbH + Co KG , Achim  
Das Magazin und alle in ihm enthaltenen  
Beiträge und Abbildungen sind urheber-  
rechtlich geschützt. Jede Verwertung  
bedarf der Zustimmung des Herausgebers.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.

### Social Media:

Facebook: CDU-Fraktion Land Bremen  
Twitter: twitter.com/CDUFraktionHB  
Instagram: instagram.com/cdubremen



## So läuft ein Petitionsverfahren

Nach Eingang der schriftlichen Petition bei der Bremischen Bürgerschaft, schickt diese eine Eingangsbestätigung mit Aktenzeichen. Der Petitionsausschuss bittet den Senat dann um eine Stellungnahme. Wenn diese dem Petitionsausschuss vorliegt, können sich die Petenten noch einmal dazu zu äußern.

Um den Sachverhalt gegebenenfalls weiter aufzuklären, hat der Petitionsausschuss die Möglichkeit, sich durch Ortsbesichtigungen oder Anhörungen weitere Informationen zu beschaffen.

Abschließend legt der Ausschuss eine Stellungnahme dazu vor, wie mit der Petition weiter verfahren werden soll und legt der Bürgerschaft diese als Empfehlung vor. Schließlich entscheidet die Bremische Bürgerschaft, ob die Eingabe dem Senat zugeleitet oder als unbegründet zurückgewiesen wird.



# Zweiwöchige Maskenpflicht nach den Ferien!

Liebe Leserinnen und Leser,

nun ist Sommerpause – und wir hoffen, dass dieser Herbst nach den zahlreichen Herausforderungen, die die Pandemie für jeden mit sich brachte und bringt, besser verläuft als der letzte. Vieles spricht dafür: Die Impfquote steigt und wir alle wissen inzwischen um die einfachen Maßnahmen, die Infektionen vermeiden können. Doch der Bereich Schulen und Kitas wird auch nach diesen Ferien wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken.

Kinder, Eltern, Großeltern, Schülerinnen und Schüler sowie alle, die im System Kita und Schule tätig sind, haben in den vergangenen Monaten viel geleistet und auch das kommende Schuljahr wird trotz der besseren Rahmenbedingungen nicht vollkommen „normal“ verlaufen. Nachdem Bildungssenatorin Bogedan den Politikstil des rot-grün-roten Senats nicht mehr ertragen hat und zurückgetreten ist, muss nun die neue, fachfremde SPD-Bildungssenatorin Sascha Aulepp die Voraussetzungen dafür schaffen, nach den Sommerferien so viel Unterricht wie möglich zu realisieren. Hierzu gehört für mich auch die flächendeckende Bereitstellung von Luftfilteranlagen in den Schulen.

Außerdem muss Frau Aulepp effektive Maßnahmen ergreifen, um die in Bremen und Bremerhaven keineswegs nur Corona-bedingten Leistungsrückstände der Schülerinnen und Schüler nachweislich zu kompensieren. Gerade wurden die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Klassenstufe 8 veröffentlicht: Über die Hälfte der Kinder ist in Mathematik auf dem Stand von Grundschulkindern – das ist mehr als dramatisch und ein Hilfeschrei der Lehrer aus den sozioökonomisch benachteiligten Stadtteilen, wo die Erhebungen hauptsächlich durchgeführt wurden.

Die Kinder hier haben hier seit Langem erheblich schlechtere Chancen auf eine erfolgreiche Bildungslaufbahn. Die Bremer SPD hat es in mehr als 70 Jahren nicht geschafft, Kindern in Bremen und Bremerhaven die gleichen Bildungs- und Aufstiegschancen zu ermöglichen, wie sie Kinder in anderen Bundesländern haben. Die neue Senatorin muss diesen Trend mehr als dringend umkehren, daran werden wir sie messen. Vorbedingung ist für mich einerseits, die Ausgründung des lange angekündigten, unabhängigen Qualitätsinstituts (IQHB) endlich umzusetzen, und andererseits die nachhaltig ausfinanzierte Doppelbesetzung in Grundschulen sowie die Verbesserung der Personalsituation der Schulen in Bremerhaven, was die Versorgung mit voll ausgebildeten Lehrkräften angeht.

Kurzfristig sollten wir nun aber alle Kräfte bündeln, um ab dem dritten September Präsenzunterricht für alle Kinder zu ermöglichen. Dazu gehört für mich, weiterhin das Abstandsgebot einzuhalten und regelmäßig zu testen. Darüber hinaus fordere ich die Pflicht zum Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen in den ersten vierzehn Tagen des Schuljahres. Wir haben im letzten Jahr gesehen, was passiert, wenn wir die Rückkehr aus dem Reiseverkehr nicht berücksichtigen. Ich möchte eine reelle Chance, den möglichen Infektionsausbruch durch eine der neuen, hochansteckenden Corona-Virusvarianten frühzeitig wirksam einzugrenzen. In Baden-Württemberg ist das schon vorgesehen, Bremen muss hier nachziehen!



Yvonne Averwesser will nach der Sommerpause eine zweiwöchige Maskenpflicht in Bremer Schulen.

Mit diesem Ausblick auf das neue Schuljahr wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine erholsame Zeit, bleiben Sie gesund und uns gewogen!

Herzlichst, Yvonne Averwesser  
Bildungspolitische Sprecherin

